

Was heißt Kirchen-Union heute?

Karl-Heinrich Lütcke
Eckhard Zemmrich (Hrsg.)



Was heißt Kirchen-Union heute?

WAS HEISST KIRCHEN-UNION HEUTE?

BEITRÄGE ZU EINEM SYMPOSIUM DER EVANGELISCHEN KIRCHE
BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE OBERLAUSITZ

HERAUSGEGEBEN VON KARL-HEINRICH LÜTCKE
UND ECKHARD ZEMMRICH



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in Germany · H 7972

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Satz und Covergestaltung: Formenorm – Friederike Arndt, Leipzig
Coverfoto: Kanzel der Heilig-Geist-Kirche Werder (Havel), Reliefs im Kanzelkorb von
links nach rechts: Philipp Melanchthon, Martin Luther, Johannes Calvin © gezett
Druck und Binden: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-374-04140-4
www.eva-leipzig.de

GELEITWORT DER HERAUSGEBER

Am Reformationsfest 1817 folgten viele Gemeinden auf dem Gebiet Preußens einer königlichen Kabinettsorder: Lutheraner und Reformierte überwandern die alten Gegensätze und feierten gemeinsam Abendmahl. Mit Bedacht wurde die Gründung der »Altpreußischen Union«, die Zusammenführung der lutherischen und reformierten Gemeinden in einer Landeskirche in das Jahr des 300-jährigen Reformationsjubiläums gestellt. Deswegen werden die aus dieser Union hervorgegangenen Landeskirchen, und dazu gehört auch die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), 2017 bei der Feier der Erinnerung an die Reformation auch das Jubiläum dieser Union begehen. Aber ein solches Ereignis lässt sich nicht feiern ohne gründliche und kritische Beschäftigung mit diesem Ereignis selbst, seiner Vorgeschichte und Nachwirkung und mit der Frage nach seiner Gegenwartsbedeutung. Diesen Fragen ist ein Symposium nachgegangen, das am 13. und 14. Juni 2014 unter dem Titel »Was bedeutet kirchliche Union heute?« in Berlin stattfand. Die Beiträge dieser Tagung werden in dem vorliegenden Band dokumentiert.

Markus Dröge weist in seiner Einführung auf Präsenz und Bedeutung des Unionsmodells im Bereich der EKBO hin und auf die Impulse, die es für die Landeskirchen der EKD geben kann. Dorothea Wendebourg schildert und analysiert im ersten Hauptvortrag aus kirchengeschichtlicher Perspektive sorgfältig den Weg, der zur Gründung der Union geführt hat, die schweren Auseinandersetzungen, die daraus folgten, und sie bündelt ihre Darstellung in der Frage nach den »Früchten«, von denen wir heute zehren. Wilfried Härle behandelt das Thema im zweiten Hauptvortrag unter systematischer Fragestellung nach der Bedeutung der Union für das Bekenntnis. Er ist besorgt über die Wirkung und Nachwirkung der starken politischen Motivation zur Kirchen-Union und sucht nach einer ausreichenden theologischen Grundlage, die er nur in der Leuenberger Konkordie erkennen kann.

Es war uns wichtig, neben die weit ausgreifenden, historisch- und systematisch-theologischen Beiträge noch pointiert kritische Sichtweisen von außen auf die Union zu stellen. Der Beitrag von Werner Klän steht für die Perspektive einer Kirche, die aus der damaligen Opposition gegen die Union mit der Folge einer schmerzhaften Trennung hervorgegangen ist. Georg Plasger stellt aus dem Blickwinkel reformierter Gemeinden dar, die ihr konfessionelles Profil als eigene Kirche auf dem Gebiet lutherischer Landeskirchen pfl-

gen. Eberhard Cherdron schließlich entfaltet die Perspektive einer unierten Landeskirche, die ohne eine Bindung an reformatorische Bekenntnisschriften allein die Bibel als Lehrnorm ansieht. Im Zentrum aller Beiträge steht die Frage nach der Rolle und Bedeutung der zur Reformationszeit entwickelten »lutherischen« bzw. »reformierten« Bekenntnisse für das heutige Kirche-Sein. Unser Dank gilt allen Beitragenden sowie der Evangelischen Verlagsanstalt für die Aufnahme dieses Buches in ihr Verlagsprogramm. Wir hoffen, dass die im Auftrag der Kirchenleitung der EKBO erfolgende Veröffentlichung des Tagungsbandes mit seinen unterschiedlichen Perspektiven und Anregungen dazu beiträgt, das Profil unserer Landeskirche besser zu verstehen und weiterzuentwickeln.

Karl-Heinrich Lütcke

Eckhard Zemmrich

INHALT

Markus Dröge

GRUSSWORT 9

Dorothea Wendebourg

DIE UNION VON 1817 11

Wilfried Härle

UNION UND BEKENNTNIS 34

Öffnung oder Verwässerung?

Werner Klän

ABFALL VOM LUTHERISCHEN BEKENNTNIS? 49

Der kritische Blick von außen auf die Union

Georg Plasger

ABFALL VOM REFORMIERTEN BEKENNTNIS? 59

Der kritische Blick von außen auf die Union

Eberhard Cherdron

IMMER NOCH ZU VIEL BEKENNTNIS? 67

Der kritische Blick von außen auf die Union

DIE AUTOREN. 78

